

# JAHRESBERICHT RAPPORT ANNUEL



20  
22



**bergwald.ch** die Bildungswerkstatt  
atelier forêt de montagne

# Editorial

Liebe Leserin,  
lieber Leser

Noch nie hat die Bildungswerkstatt Bergwald so viele Menschen in den Wald geführt: Mit über 8000 Personentagen war 2022 das bisher intensivste Jahr der Stiftungsgeschichte. Wo uns Corona in den zwei Jahren zuvor noch einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, mussten wir im 2022 keine Absagen entgegennehmen und konnten auch unser Budget ausgeglichen gestalten.

Eine der zahlreichen Schulklassen besuchte ich im August im steilen Gelände des Schutzwaldes von Zernez. Dort traf ich auf hochmotivierte Schülerinnen und Schüler, die an diesem anspruchsvollen Arbeitsplatz die vom lokalen Forstdienst vorher markierten alten Schutzzäune entfernten. Eine mühsame und nicht ganz einfache Aufgabe, welche die Jugendlichen jedoch voller Tatendrang ausführten. Ihr positives Feedback zur handwerklichen Arbeit in der Natur und zu ihrer Zeit im Bergwald hat mich sehr berührt.

Stolz sind wir auch auf die erste schweizerische Sprachausstauschwoche im Wald. In dieser Woche fanden Schülerinnen und Schüler aus der Romandie und der Deutschschweiz kreative Lösungen, um sich auf Deutsch und Französisch oder mit Händen und Füßen zu verständigen. So lernten die Jugendlichen den Wald kennen und schlossen gleichzeitig Freundschaften über den Röschtigraben hinweg. Wir sind überzeugt, dass dieser Ansatz viel Potential hat.

Das Jahr endete für die Bildungswerkstatt mit einer schönen Überraschung: Im November erhielten wir den Preis der Burgergemeinde Bern. Diese zeichnete unser Engagement für die Förderung einer aktiven und ganzheitlichen Beziehung der Bevölkerung, insbesondere der Jugend, zur Natur und zur sozialen Umwelt aus.

Herzlichen Dank allen, die uns immer wieder finanziell unterstützen und all unsere Aktivitäten möglich machen.



Rainer G. Kirchhofer  
Präsident



Plus de 8000 journées de travail réalisées en 2022, un record pour l'Atelier forêt de montagne ! C'est ce que relève notre président, Rainer G. Kirchhofer dans son éditorial. Il relate également sa visite estivale dans les forêts de Zernez, où les jeunes ont enlevé d'anciennes clôtures de protection, une tâche fastidieuse accomplie malgré tout avec enthousiasme. La première semaine d'échange linguistique a été pour lui un autre point fort de cette année, tout comme le prix reçu de la Bourgeoisie de Berne, récompensant notre engagement envers les jeunes et l'environnement. Un grand merci à toutes celles et ceux qui nous soutiennent.

# Über uns Qui sommes-nous?

## Stiftungsrat Le conseil de fondation

ehrenamtlich

**Präsident** Rainer Kirchhofer  
**Vizepräsident** Etienne Perret <sup>1)</sup>  
Stephan Campi <sup>2)</sup>  
**Mitglieder** Jean Romain Ebener  
Thomas Schiesser  
Lisa Lehner  
Beat Annen <sup>3)</sup>  
Tumasch-Flurin Schreich <sup>1)</sup>  
Beat Philipp <sup>4)</sup>

1) ab April 2022, 2) bis April 2022, 3) bis April 2023,  
4) ab November 2022

## Geschäftsstelle Thun Le bureau de Thoune

340 Stellenprozente

**Geschäftsleiter** Kaspar Zürcher  
**Stv. Geschäftsleiter** Erich Gyr  
**Sekretariat** Ursula Stöckli  
**Kommunikation** Brigitte Pfammatter  
**Antenne Romande** Delphine Conus Bilat  
**Fundraising** Brigitte Pfammatter  
Andreas Wedermann  
**Finanzen, Backoffice** Marc Lombard <sup>1)</sup>

1) bis März 2022



**Logistik** Michael Nyffenegger  
**Regionenleiter chefs de région**  
**BE / Zentralschweiz** Peter Friedli  
**GR / Ostschweiz** Larion Gwerder  
**Romandie Alpen** Jean Romain Ebener <sup>1)</sup>  
Christophe Moser <sup>2)</sup>  
**Region Jura** Sylvain Jacot

60 Stellenprozente 1) bis Dez. 2022, 2) ab Dez. 2022

## Les collaborateurs externes Aussenstellen

Aus einem Pool von über 100 Fachleuten waren 2022 im Einsatz:

Issus d'une équipe de plus de 100 spécialistes, ont été actifs en 2022:

**Kursleiter\*innen** 22 chef-fe-s de cours  
**Gruppenleiter\*innen** 53 chef-fe-s de groupe  
**Zivildienstleistende** 6 civilistes  
**Köch\*innen** 4 cuisiniers-ières  
**Assistent\*innen** 11 assistant-e-s

420 Stellenprozente

## Les collaborateur-trices occasionnel-le-s Freie Mitarbeitende



# Points forts

## Rencontres insolites

Après des semaines ensoleillées et chaudes, le temps a basculé fin septembre, et c'est un temps humide qui nous a accompagné lors de notre semaine climatique en forêt à Waldenburg. La pluie nous a toutefois réservé une merveilleuse surprise: de grandes salamandres tachetées, qui ont suscité étonnement et respect chez les jeunes et moi-même. Le bruit s'est vite répandu qu'il était possible de les voir sur le chantier d'entretien de lisières, où les jeunes coupaient l'herbe haute avec des faucilles. Chaque jour, un nouveau groupe a donc travaillé, en redoublant d'attention, et tous ont été récompensés par la découverte marquante et l'observation de ces magnifiques animaux.

*Mike Schletti, responsable de groupe*

## Dernier repas festif!

Dernière soirée de notre première semaine d'échange linguistique en forêt ... Les élèves des deux classes – qui forment enfin un seul et même groupe – se régalaient de pain trappeur. Il aura fallu du temps, quelques difficultés à se comprendre ou parfois à accomplir certains travaux forestiers, pour que ce vécu surmonté en commun les rapproche durablement. Et si la légèreté de cette dernière soirée ne se voit pas au premier coup d'oeil, c'est parce que toute l'attention est focalisée sur l'unique objectif de ne pas brûler ce repas bien mérité!

*Delphine Conus Bilat, responsable de l'antenne romande*



# Highlights



**JEUNES**  
entre 14 et 20 ans sont venus  
travailler en forêt

**1235**

**JUGENDLICHE**  
zwischen 14 und 20 Jahren ha-  
ben im Wald gearbeitet



**ADULTES**  
ont travaillé une journée avec  
nous en forêt

**786**

**ERWACHSENE**  
packten für einen Tag mit uns  
im Wald an



**JOURS**  
ont été travaillés en forêt dont  
plus de 7000 par les jeunes

**8008**

**TAGE**  
wurde im Wald gearbeitet. Darunter  
mehr als 7000 von Jugendlichen



**ARBRES**  
ont été plantés  
ou protégés du gibier

**650**

**BÄUME**  
wurden gepflanzt oder vor  
Wildverbiss geschützt

**2**

**1**

**PERSONNES OU  
FONDATIONS**  
nous ont soutenu financièrement

**198**

**PERSONEN ODER  
STIFTUNGEN**  
unterstützen uns finanziell

3

4

## Regnerische Überraschung

Nach sonnigen und warmen Wochen kippte Ende September das Wetter. Nasses Wetter begleitete uns in der Waldklimawoche in Waldenburg.

Doch der Regen brachte uns eine wunderbare Überraschung: Grosse Feuersalamander. Sie versetzten die Jugendlichen und auch mich in Staunen und Ehrfurcht.

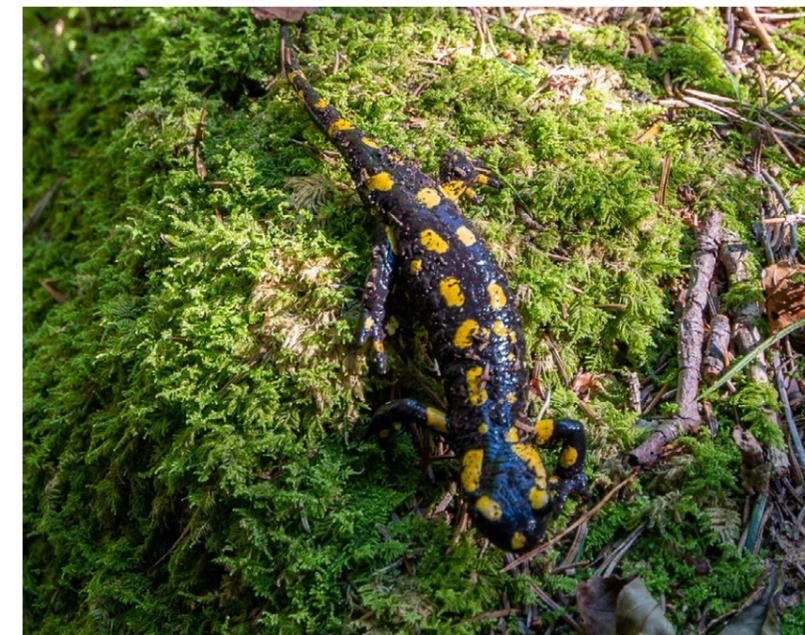
Dass es diese wunderschönen Tiere am Arbeitsplatz der Waldrandpflege, wo die Jugendlichen mit Sichel das hohe Gras kürzten, zu sehen gibt, hatte sich schnell herumgesprochen. Jeden Tag arbeitete eine neue Gruppe voller Sorgfalt und wachsam mit den Sichel – und alle wurden mit eindrücklichen und bleibenden Begegnungen durch die Feuersalamander belohnt.

*Mike Schletti, Gruppenleiter*

## Ein fröhlicher Montag

Ich erinnere mich noch an den lustigsten Montag der letzten Bergwald-Saison im Unterengadin: Etwas verschlafen starteten wir am Montagmorgen auf unserem Arbeitsplatz. Wir sollten im steilen Bergwald alte Wildschutzzäune abbrechen. Durch aufkommendes quatschen, witzeln und diskutieren ging uns die Arbeit so leicht von der Hand, dass der Zaun im Nu vom eingewachsenen Hasel und Gras befreit war. Hitzige Diskussionen und freudiges Lachen erfüllten an diesem Tag den Wald und schon war der Zaun ausgebuddelt, die Zaunteile zusammengerollt und zusätzlich alter Verbisschutz zusammengelesen. Die schweren Zaunrollen haben wir dann gemeinsam den steilen Hang in einer lustigen Rutschpartie hinunterbugsiert. Unten sind wir dreckig und zufrieden angekommen und haben singend die Heimfahrt angetreten.

*Miriam Risle-Jung, Gruppenleiterin*



# Ein Blick auf unsere Begegnungswochen

Im Interview mit Sabine Aeschlimann und Tanja Weber. Beide arbeiten für die Stiftung Zugang B und waren im vergangenen Jahr an der Organisation und Durchführung von zwei Begegnungswochen beteiligt.

## Wie unterscheiden sich Begegnungswochen von anderen Integrations-Projekten?

*S. Aeschlimann:* Das Projekt «Begegnungswoche» ist für uns einzigartig. Noch nie hatten wir so ein intensives Projekt, das eine solch tiefgreifende Begegnung ermöglicht. Üblicherweise organisieren wir tageweise Begegnungsmöglichkeiten mit Schulen. Deshalb war eine Woche lang gemeinsam zu arbeiten, zu kochen und zu wohnen sowohl für uns Betreuungspersonen, als auch für die Jugendlichen neu.

## Frau Weber, Sie haben beide Begegnungswochen als Betreuungsperson begleitet: Wie haben Sie die unbegleiteten minderjährige Geflüchteten während dieser Woche wahrgenommen?

*T. Weber:* Die Jugendlichen waren unglaublich offen und neugierig. Sie waren sehr am Knüpfen von Kontakten interessiert und verrieten mir im Nachhinein, dass sie es toll fanden, Deutsch sprechen «zu müssen». Sie hatten dadurch sogar untereinander während dieser Woche oft Deutsch gesprochen, damit die Schweizer Jugendlichen sich nicht ausgeschlossen fühlen.

In einer Lagerwoche war der Zusammenhalt der beiden Klassen bereits am zweiten Tag enorm gross. Es wurde engagiert miteinander auf ein gemeinsames Ziel hingearbeitet und am Abend in der Gruppe gekocht.

## Was macht eine erfolgreiche Durchführung und ein tolles Angebot aus?

*S. Aeschlimann:* Eine gute Kommunikation und strukturierte Vorbereitung sind essentiell. Das hat in Zusammenarbeit mit der Bildungswerkstatt Bergwald sehr gut funktioniert. Als Institution mit begrenzten Ressourcen ist es für uns wichtig, dass wir mit wenig Papieraufwand eine erfolgreiche Lagerwoche durchführen können – und ich denke, das ist mit der Begegnungswoche gelungen.

## Was hat euch besonders überrascht?

*T. Weber:* Der Zusammenhalt und Respekt unter den Jugendlichen! Es war sehr berührend, wie sie auch bei Herausforderungen nicht aufgegeben haben und sich gegenseitig motivierten.

Und jetzt zu beobachten, wie sie nach dieser Woche selbstständiger, zufriedener und offener sind. Denn diese beidseitige Offenheit ist enorm wertvoll für eine gelungene Integration.

*S. Aeschlimann:* Mich hat positiv überrascht, dass beide Lager so gut funktioniert haben. Dass alle Jugendlichen und Begleitpersonen sich beim Zurückkommen einig waren: «Das war eine richtig tolle Sache!»

**Stiftung Zugang B:** Die Stiftung aus Bern setzt sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein, die minderjährig aus dem Ausland in die Schweiz migriert sind und sich in der Schweiz ohne sorgeberechtigte Personen aufhalten



**Tanja Weber**, als Arbeitsagodin für die Einführung der Jugendlichen in die Arbeitswelt in Form von Praktika und theoretischen Grundlagen



**Sabine Aeschlimann**, zuständig für die Bildungs- und Integrationsbereiche auf Leitungsebene

Eine Begegnungswoche bietet allen Beteiligten die Chance, sich auf Unbekanntes einzulassen und sich dadurch bereichern zu lassen.

Nach sechs Begegnungswochen habe ich viel Vertrauen in dieses Projekt gewonnen. Ich wünsche mir, dass wir immer wieder Gelegenheiten schaffen, in denen echte Begegnung im Zentrum steht: Wo Menschen ihren unterschiedlichen Hintergrund miteinander teilen.

*Kaspar Zürcher, Geschäftsleiter der Bildungswerkstatt Bergwald*



Im Rahmen meiner Masterarbeit habe ich untersucht, welchen Beitrag die Waldprojektwochen zur Rassismusprävention leisten können. Während drei Wochen habe ich als Mitarbeiter der BWBW die Klassen begleitet und mit den Jugendlichen Interviews geführt.

Überrascht hatten mich die intensiven Beziehungen, welche entstanden. Immer wieder war ich überwältigt, wie sehr die Jugendlichen aus sich herauskamen, aufeinander zuzugingen und sich auch verletzlich zeigten.

Es gab unzählige Momente in den Begegnungswochen, wo ich innegehalten habe und dachte: «Eigentlich ist es so einfach!» Menschen begegnen sich mit gegenseitigem Respekt auf Augenhöhe, bauen Vorurteile ab und leben Solidarität.

*Jannis Schwärzli, Gruppenleiter bei der Bildungswerkstatt Bergwald*



Aus meiner eigenen Erfahrung als Flüchtling weiss ich, wie wichtig der Kontakt mit Einheimischen ist. In den Begegnungswochen arbeiten und leben die gleichaltrigen Jugendlichen mit unterschiedlichsten Lebensrealitäten zusammen, entwickeln ein gegenseitiges Verständnis und wachsen daran als Gemeinschaft. Der Spracherwerb passiert darüber hinaus ganz nebenbei.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass unser Angebot insbesondere von kantonalen Bildungsdirektionen beworben wird. Mit offizieller Unterstützung könnten wir deutlich mehr Klassen erreichen und den Jugendlichen das Kennenlernen von anderen Sprachen und Kulturen ermöglichen.

*Gasim Nasirov, Fachmann für Integration und Migration. Mitinitiator der Begegnungswochen*



# Regards croisés sur nos «semaines de rencontre»

Depuis quelques années maintenant, l'Atelier forêt de montagne organise des semaines de rencontre entre des classes de jeunes de Suisse et des classes de jeunes issus de la migration. En travaillant ensemble en forêt de montagne, en partageant les mêmes tâches, la langue devient secondaire et de belles rencontres sont possibles. Nous avons demandé à quelques personnes impliquées dans la réalisation de ces semaines de s'exprimer sur les caractéristiques et les bénéfices d'une telle expérience.

**Sabine Aeschlimann** est responsable de la formation et de l'intégration auprès de la fondation bernoise «Zugang B», qui s'engage en faveur des droits des mineurs migrants non accompagnés. Elle relève le caractère unique de réunir des jeunes en situation de migration et des jeunes de Suisse: «Ce projet est le seul qui permette une rencontre aussi intense. Travailler, cuisiner et vivre tous ensemble pendant une semaine entière constitue une nouveauté, tant pour nous que pour les jeunes.»

Selon **Tanja Weber**, également collaboratrice auprès de «Zugang B» et accompagnatrice socioprofessionnelle durant ces semaines, l'élément marquant de l'expérience est certainement l'attitude d'ouverture et de curiosité des jeunes qu'elle accompagne, très intéressés à nouer des contacts et même à «devoir» parler en allemand. «Ils m'ont confié avoir souvent parlé en allemand entre eux, afin que les Suisses ne se sentent pas exclus», précise-t-elle. Elle a été très touchée par la cohésion et le respect de la part de tous les jeunes, et par le

fait qu'ils se soient constamment motivés les uns et les autres face aux défis rencontrés. «Après cette semaine, j'observe que les jeunes migrants sont plus autonomes, plus satisfaits et plus ouverts.»

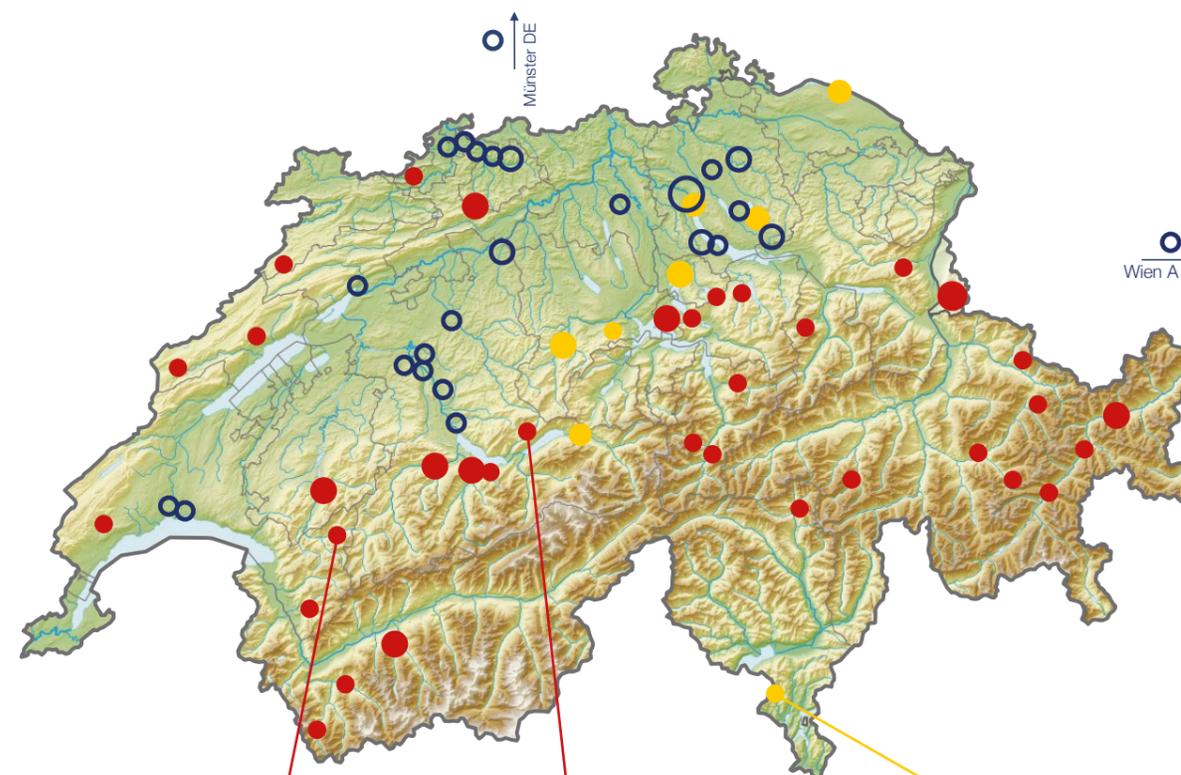
Quant à **Gasim Nasirov**, spécialiste des questions de migration et d'intégration, qui collabore avec l'Atelier forêt de montagne pour l'organisation de ces semaines de rencontre, il s'exprime ainsi: «De par ma propre expérience en tant que réfugié, je sais à quel point le contact avec les autochtones est important. Pendant les semaines de rencontre, des jeunes du même âge, aux réalités de vie très différentes, travaillent et expérimentent le vivre ensemble. Ils développent une compréhension mutuelle et se développent ainsi en tant que communauté.» Gasim Nasirov souhaiterait qu'à l'avenir cette offre soit promue en particulier par les directions cantonales de l'éducation: «Avec un soutien officiel, beaucoup plus de classes pourraient être amenées à vivre cette découverte réciproque d'une autre langue et d'une autre culture.»

# Einsatzorte 2022 Chantiers 2022

Wir ermöglichen Schüler\*innen und Lernenden aus zu- meist städtischen Gebieten, eine Woche lang im Einsatz- ort der Projektwochen in den urtümlichen Lebensraum eines Bergwaldes einzutauchen. Einsätze von Firmen finden hingegen häufiger an einem zentralen Ort statt. Je grösser die Punkte, desto grösser sind die Teilnehmer- gruppen oder desto häufiger finden die Einsätze statt.

Les semaines de projet en forêt pour les groupes d'élèves et d'apprenti-e-s ont eu lieu principalement au coeur des régions de montagne. Les journées de volon- tariat pour adultes se sont quant à elles plutôt déroulées à proximité des grandes villes. Les participant-e-s pro- viennent majoritairement des zones urbaines. La taille des points est fonction du nombre de participant-e-s et de la fréquence des affectations.

- Herkunftsorte der Teilnehmergruppen
- Einsatzorte der Projektwochen
- Einsatzorte der Erwachsenenkurse
- Provenance des participant-e-s
- Semaines de projet en forêt
- Journées de volontariat pour adultes



# Jahresrechnung Comptes annuels

## Bilanz Bilan

Aktiven / Actifs	per 31.12.2022	per 31.12.2021
Umlaufvermögen / Actifs circulants	545 696	589 497
Anlagevermögen / Actifs immobilisés	84 900	4 016
<b>Total Aktiven / Total des actifs</b>	<b>630 596</b>	<b>593 513</b>

## Passiven / Passifs

Kurzfristiges Fremdkapital / Capital d'emprunt à court terme	123 071	78 462
Fondskapital / Capital de fonds	189 500	213 500
Organisationskapital / Capital de la fondation	318 025	301 551
<b>Total Passiven / Total des passifs</b>	<b>630 596</b>	<b>593 513</b>

## Jahresrechnung Comptes annuels

	2022	2021
<b>Ertrag / Revenus</b>		
Kursgeld Angebote / Revenus des offres	444 306	307 494
Einnahmen Auftraggeber / Prestations aux mandants	263 040	140 761
Beiträge von öffentlichen Institutionen / Contributions d'institutions publiques	223 400	129 800
Zuwendungen und Spenden / Subventions et dons	199 446	306 251
Diverse Erträge / Revenus divers	2 375	179
<b>Total Ertrag / Total des revenus</b>	<b>1 132 567</b>	<b>884 485</b>

## Aufwand / Charges

<b>Projektaufwand / Charges de projet</b>		
Personalaufwand / Salaires	606 626	454 880
Sachaufwand / Charges de matériel	293 772	209 715
<b>Total / Total</b>	<b>900 398</b>	<b>664 595</b>

## Fundraising und Werbeaufwand / Recherche de fonds et Publicité

Personalaufwand / Salaires	60 973	42 539
Sachaufwand / Charges de matériel	21 845	20 110
<b>Total / Total</b>	<b>82 818</b>	<b>62 649</b>

## Administrativer Aufwand / Charges administratives

Personalaufwand / Salaires	124 447	142 332
Sachaufwand / Charges de matériel	38 221	36 593
<b>Total / Total</b>	<b>162 668</b>	<b>178 925</b>

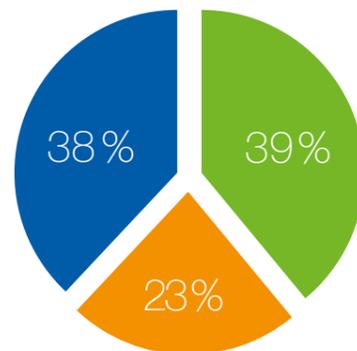
## Übriger Aufwand / Autres charges

Finanzaufwand / Charges financières	1 768	291
Ausserordentlicher Aufwand / Dépenses exceptionnelles	-7 558	-20 680
Veränderung Fondskapital / Variation du capital de fonds	-24 000	43 500
<b>Total / Total</b>	<b>-29 790</b>	<b>23 111</b>

<b>Total Aufwand / Total des dépenses</b>	<b>1 116 094</b>	<b>929 281</b>
---	------------------	----------------

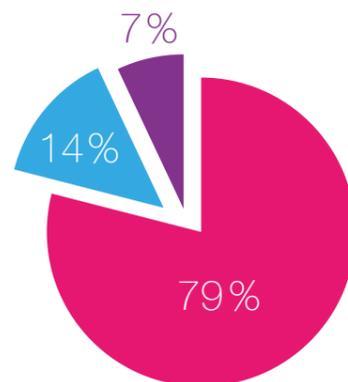
<b>Jahresergebnis / Résultat annuel</b>	<b>16 473</b>	<b>-44 796</b>
---	---------------	----------------

Die Jahresrechnung wird nach dem Standard Swiss GAAP FER 21 und der ZEWO-Methode erstellt. Die detaillierte Jahresrechnung mit dem Revisionsbericht kann auf [www.bergwald.ch](http://www.bergwald.ch) runtergeladen werden.



## Ertrag 2022

Kursgeld Angebote  
Einnahmen Auftraggeber\*innen  
Beiträge Stiftungen, Firmen, Gönner\*innen



## Ausgaben 2022

Projektaufwand  
Administrativer Aufwand  
Fundraising und Werbeaufwand

# Ein grosses Merci!

## Institutionen, Stiftungen, Firmen

Ein grosser Dank gilt den Institutionen und Firmen, deren Logos hier abgebildet sind. Ohne ihre finanziellen Beiträge wäre unsere Arbeit nicht möglich.

## Gönner\*innen

Auch 2022 unterstützten uns zahlreiche private Gönner\*innen, Forstbetriebe und Gemeinden. Wir danken ihnen allen ganz herzlich für ihre wertvolle Unterstützung! Dank ihrem Engagement können wir Jugendlichen ermöglichen, eindrückliche Naturerfahrungen zu machen, persönlich zu wachsen und mehr über nachhaltige Entwicklung zu erfahren.

## Beirat

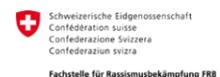
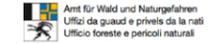
Florence Brenzikofer, Lehrerin mit BWB-W-Erfahrung, Nationalrätin Grüne BL; Georg Nussbaumer, Förster und Betriebsleiter sowie Grossrat Mitte SO; Stephan Campi, Generalsekretär Departement Gesundheit und Soziales AG

## Patronat

Wir können auf die Unterstützung unserer elf Patronatsmitglieder zählen: Linaard Bardill, Musiker; Evelyne Binsack, Bergsteigerin; Herbert Bolliger, ehem. CEO Migros; Thomas Bucheli, Leiter Meteo SF; Verena Diener ehem. Ständerätin; Hans-Peter Fricker, ehem. CEO WWF; Ursula Haller, ehem. Nationalrätin; Adolf Ogi, alt Bundesrat; Philippe Roch, ehem. Dir. BAFU; Erich von Siebenthal, Nationalrat; Simonetta Sommaruga, Bundesrätin

## Kleider und Schuhe gesucht

Haben Sie zuhause ungenutzte Wanderschuhe, Arbeits- oder Regenkleidung, die Sie so selten brauchen, dass Sie diese weiterziehen lassen würden? Für die jugendlichen Geflüchteten unserer Begegnungswochen sind wir auf der Suche nach passender Arbeitskleidung, die ihr Budget schont und wieder an die nächste Gruppe weitergegeben werden kann. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Sachspende, die Sie am besten zu uns nach Thun senden. Bei Fragen können Sie sich gerne an unser Sekretariat wenden (Adressangaben auf der Rückseite).



ERNST GÖHNER STIFTUNG

Bundesamt für Umwelt BAFU



Bata Schuh Stiftung



Werner Steinegger Stiftung



MAX UND MARTHA DANGEL STIFTUNG

ACCENTUS



«Am vierten Tag waren wir wieder beim Errichten vom Wildzaun, dem Arbeitsplatz von unserem ersten Tag. Es war ein richtig tolles Gefühl zu sehen, was wir als Klasse gemeinsam geschafft haben und dass wir damit die kleinen Bäume im Schutzwald schützen können.»

– Tara, 15

**Stiftung Bildungswerkstatt Bergwald**

Reitweg 7, CH-3600 Thun  
Tel. +41 33 438 88 38  
sekretariat@bergwald.ch  
www.bergwald.ch

**Grafik:** Christian Dippel

**Bilder:** Bildungswerkstatt Bergwald

**Druck:** www.druckform.ch, klimaneutral auf 100% Recycling-Papier gedruckt

**Auflage:** 1900 Ex.

  
**bergwald.ch**  
die Bildungswerkstatt

**Fondation Atelier forêt de montagne**

Antenne romande, Rue des 22-Cantons 17  
CH-2300 La Chaux-de-Fonds  
Tel. +41 79 418 74 00  
info@foretdemontagne.ch  
www.foretdemontagne.ch

**Graphisme:** Christian Dippel

**Images:** Atelier forêt de montagne

**Impression:** www.druckform.ch, impression climatiquement neutre sur du papier 100% recyclé

**Tirages:** 1900 exemplaires

  
**atelier**  
**forêt de montagne**

**Spendenkonto:**

PostFinance 30-628249-8  
IBAN CH43 0900 0000 3062 8249 8

**Compte de dons:**

Compte postal 30-628249-8  
IBAN CH43 0900 0000 3062 8249 8



Die Bildungswerkstatt ist ZEWO-zertifiziert. Das Gütesiegel steht für den uneigennütigen und zweckbestimmten Umgang mit Spenden.

L'Atelier forêt de montagne a obtenu la certification ZEWO, qui garantit une utilisation rigoureuse des dons.